Dienstag, 25. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9134.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bern, 25. Mai. Das Ehegesetz ist mit circa 210,000 gegen 203,000 Stimmen angenommen, das Stimmrechtsgesetz mit 205,000 gegen 200,000 Stimmen verworfen.

Paris, 25. Mai. Die Fractionen der Linken und die Gruppe Wallon einigten sich nicht über die Candidaten für die Dreißigercommission. Die Fractionen der Linken sind für, die Gruppe Wallon ist gegen das Listenscrutinium. In Folge dessen stellten beide verschiedene Candidatenlisten auf.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 24. Mai. Der „Staatsanzeiger“ constatirt, daß die Markrechnung in Württemberg zum 1. Juli voraussichtlich nicht nur auf dem Papier, sondern auch in Wirklichkeit eintreten werde, da ein genügender Münzvorrath vorhanden sei.

Brüssel, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte der Minister des Auswärtigen, daß die Regierung dem Senat noch die zwischen Belgien und dem Deutschen Reiche gewechselten diplomatischen Actenstücke mitzutheilen habe und fügte, nachdem der Senat die Niederlegung der Actenstücke auf den Tisch des Hauses beschlossen hatte, dieser Erklärung weiter hinzu, die Schriftstücke, welche die Untersuchung gegen Duchesne beträfen, seien am Sonnabend dem deutschen Gesandten, Grafen Perponcher, mitgetheilt und seien denselben noch weitere Erläuterungen hinzugefügt worden. Diese Schriftstücke würden erst heute in Berlin eintreffen. Der Senat werde begreifen, daß die Regierung hierüber sich vorerst Reserve auferlege und den zu bezüglichen Mittheilungen geeigneten Zeitpunkt, der, wie er hoffe, in aller Kürze eintreten werde, abwarte. Die Besprechung der überreichten Schriftstücke wurde auf die heutige Tagesordnung gesetzt.

Herrenhaus.

23. Sitzung vom 24. Mai.

Ein Schreiben des Ministers des Innern zeigt an, daß die auf Präsentation der Städte Elbing und Dortmund erfolgte Berufung der Bürgermeister Selke und Dr. Becker durch ihre Wahl und Bestätigung zu Oberbürgermeistern von Königsberg und Köln erloschen ist, und daß ferner der Oberpräsident von Preußen die Weisung erhalten hat, für den verstorbenen Stadtrath Facius, Vertreter von Königsberg, eine neue Präsentationswahl vornehmen zu lassen.

Erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erhaltung und Begründung von Schutzwaldungen, sowie die Bildung von Waldgenossenschaften.

In der Generaldiscussion erklärt sich Graf Udo zu Stolberg für das Gesetz, welches einem dringenden Bedürfnisse entspreche; das Culturedict von 1811 hat allerdings in manchen Beziehungen heilsame Wirkungen geübt, aber grade in Beziehung auf den Waldschutz nicht unerhebliche Calamitäten zur Folge gehabt. Das Gesetz wird aber ein Monolog bleiben, wenn die Regierung bei der Ausführung desselben die Initiative lediglich den Interessenten überlassen wollte; sie hat ja aber die Mittel in der Hand, die Bildung von Waldgenossenschaften zu erzwingen. Redner spricht nun die Hoffnung aus, daß die Regierung die Bildung von Waldgenossenschaften, wenn nöthig auch durch Geldunterstützung, auf alle mögliche Weise fördern werde.

Graf zur Lippe verspricht sich von der Ausführung dieses Gesetzes keine erheblichen Vortheile, weil es nicht eher in Wirksamkeit treten könne, ehe nicht die Organisation des Verwaltungsstreitverfahrens abgeschlossen ist; er vermißt ferner eine strenge und präcise Scheidung der thatsächlichen und juristischen Momente bei Streitsachen in Waldschutzangelegenheiten und Garantien zum Schutz des Rechtes der Einzelnen.

Minister Dr. Friedenthal: Die Wirksamkeit dieses Gesetzes wird allerdings lediglich von der Ausführung und den dazu verwendeten Mitteln abhängen; die Ausführung wird aber in einem Sinne erfolgen, der diesem Gesetze eine lebendige und kräftige Wirksamkeit sichert. Dem Vorredner will ich nur erwidern, daß das Gesetz auch vor dem Abschluß der Organisation des Verwaltungsstreitverfahrens zur Ausführung kommen kann; denn wenn man jetzt auch in jedem Gesetze feststellen muß, ob die Materie desselben seiner Zeit zur Entscheidung der Verwaltungsbehörde oder der Verwaltungsgerichte oder der ordentlichen Gerichte gehören solle, so kann doch über die Competenzfrage in allen unter dieses Gesetz fallenden Sachen kein Zweifel bestehen. Die Hauptthätigkeit bei diesen Streitsachen wird dem Kreisausschuß zufallen, dessen Entscheidung in den meisten Fällen die endgiltige sein wird; dabei eine Trennung von thatsächlichen und juristischen Momenten zu statuiren, würde nur zu Weitläufigkeiten und Verwirrung führen. Fragen rein technischer Natur werden niemals oder sehr selten an die zweite Instanz, das Verwaltungsgericht, gehen; sollte dies vorkommen, so wird das letztere sich neue Gutachten einzufordern und danach zu entscheiden haben. Ueber die wohlberechtigten Einwendungen Einzelner wird man nicht so einfach hinweggehen und jedenfalls ist der Kreisausschuß ganz dazu geeignet, die Interessen seiner Kreisangehörigen nach Gerechtigkeit zu beurtheilen. Der Hauptvortheil, den dieses Gesetz bietet, ist aber der, daß wir endlich einmal von der Theorie zur Praxis übergehen; ich bitte Sie deshalb, das Gesetz anzunehmen.

Oberbürgermeister Bredt (Barmen) empfiehlt ebenfalls dringend die Annahme der Vorlage; Graf zur Lippe hat in dieser Session jeden Gesetzentwurf abgelehnt, die Vormundschaftsordnung, die kirchlichen Vorlagen und nun will er auch dieses Gesetz ablehnen. Er beklagt sich immer über die Fluth von Gesetzen, mit denen uns die Regierung überschüttet; wenn es nach ihm ginge, würden wir wohl an einer Ebbe leiden, die bald zur Dürre führen würde. Die Provinzialbehörden werden die Einführung des Gesetzes mit Sehnsucht erwarten, denn wir haben uns bisher immer schämen müssen, daß die süddeutschen Staaten und Oesterreich uns in dieser Angelegenheit mit einer Mustergesetzgebung vorangegangen sind. Man darf sich heute nicht an theoretische und formelle Mängel stoßen, denn das Gesetz entspricht einem lebhaft gefühlten Bedürfniß. Redner spricht die Hoffnung aus, daß Gemeinde- und Regierungsbehörden die Bildung von Waldgenossenschaften warm und thatkräftig unterstützen werden.

In der Spezialdebatte werden die einzelnen Paragraphen ohne Debatte angenommen. Nur an § 2, der die Beschränkungen des Eigenthums für die verschiedenen Fälle der drohenden Gefahr enthält, knüpft sich eine längere Debatte. Nach diesem Paragraphen soll eine Beschränkung eintreten in Fällen, wo b) durch das Abschwemmen des Bodens oder durch die Bildung von Wasserstürzen in hohen Freilagen, auf Bergrücken, Bergkuppen und an Berghängen, die unterhalb gelegenen nutzbaren Grundstücke, Straßen oder Gebäude der Gefahr einer Ueberschüttung mit Erde oder Steingeröll oder der Ueberflutung, ingleichen oberhalb gelegene Grundstücke, öffentliche Anlagen oder Gebäude der Gefahr des Nachrutschens, in erheblichem Grade ausgesetzt sind. Professor Tellkampf beantragt auch in diesem Falle, wie unter den späteren Fällen, den Eingang lauten zu lassen: „Durch die Zerstörung eines Waldbestandes.“

Professor Dr. Tellkampf: Der vorliegende Gesetzentwurf entspricht dem Gesammtinteresse an der Erhaltung der Waldungen und ist entschieden zur Annahme zu empfehlen. Nur wünsche ich durch meinen Antrag dahin zu wirken, daß die Waldungen auf den Bergen erhalten werden. „Durch Fällung der Bäume,“ sagt A. v. Humboldt, „welche die Berggipfel und Bergabhänge decken, bereiten die Menschen unter allen Himmelsstrichen den kommenden Geschlechtern eine doppelte Plage: Mangel an Brennstoff und Wassermangel. Der über heiße Sandflächen hinziehende, noch in Dampfform befindliche Regen wird sich nur über der kühlen Atmosphäre der Wälder zur tropfbaren Flüssigkeit verdichten und als Regen niederströmen.“ Die Wälder sind von Natur dazu bestimmt, die Feuchtigkeit, die atmosphärischen Niederschläge und den Lauf der Gewässer zu reguliren. Das Regen- und Schneewasser halten die Wälder an sich, füllen die Quellen der Bäche und verhindern, daß sich plötzlich Gießbäche von den Bergen stürzen, die dünne Nährschicht des Bodens herabschwemmen und plötzliche Ueberschwemmungen bewirken. Die Wahrheit dieser Sätze ist durch die Erfahrung aller Länder bewiesen. Durch die Zerstörung der Waldungen auf den Gebirgen hat die Ertragsfähigkeit des Bodens namentlich in den Ländern der frühesten Cultur außerordentlich gelitten, wovon sich jeder, der den Orient bereist, überzeugen wird. Dazu kommt in neuester Zeit die Rücksicht auf die Flotte, weshalb Waldungen wenigstens auf den Bergrücken erhalten werden sollten, da sie in der Ebene vielfach dem Ackerbau weichen müssen. Es ist wünschenswerth, daß wir hinsichtlich des Schiffsbauholzes vom Auslande unabhängig sind. Die Eichen und Tannen wachsen langsam und die Schiffe verbrauchen sich schnell. Was die aus der Zerstörung der Waldungen hervorgehenden Gefahren für die Landescultur betrifft, so herrschen, nach den Motiven zu schließen, im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten ähnliche Ansichten, wie ich sie ausgesprochen habe.

Graf Udo zu Stolberg kann diese casuistische Behandlung der einzelnen Beschränkungen im § 2 nur billigen, ist aber zweifelhaft, ob auch wirklich alle möglichen Fälle darunter begriffen sind.

Minister Dr. Friedenthal bittet das Haus, den Tellkampf'schen Antrag abzulehnen, der kein redactioneller sei, sondern eine wesentliche Aenderung enthalte.

§ 2 wird ohne Aenderung angenommen. Bei allen anderen Paragraphen findet eine Debatte nicht statt und werden dieselben nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. —

Es folgt die einmalige Schlußberathung über den Entwurf einer Vormundschaftsordnung nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Referent Dernburg empfiehlt die unveränderte Annahme des Entwurfes, der vom Abgeordnetenhause nur redactionell abgeändert sei.

Graf zur Lippe hebt hervor, daß das Abgeordnetenhaus in § 27 den vom Herrenhause beschlossenen Zusatz: „Der Vormund hat über den Mündel das väterliche Zuchtrecht“ beseitigt habe. Er hält diese Bestimmung für unentbehrlich und beantragt daher die Wiederherstellung des Alineas, ohne welches der Vormund einer unverständigen Mutter und dem von ihr verzogenen Kinde machtlos sei.

Geheimrath Kurlbaum: Auch diejenigen Mitglieder der Abgeordnetenhaus-Commission, welche sich für Aufrechterhaltung dieses Alineas ausgesprochen, thaten dies, um sich möglichst den Beschlüssen des Herrenhauses anzuschließen, keineswegs aber, weil sie diese Bestimmung für gut hielten. § 28 zählt ausdrücklich die Fälle auf, in welchen der Mutter die Erziehung des Mündels entzogen werden kann. Will man daneben dem Vormund die Züchtigung des Mündels gegen den Willen der Mutter gestatten, so liegt darin ein Eingriff in das Erziehungsrecht der Mutter, der auf die Entziehung desselben hinauskommt.

Generalstaatsanwalt Wever und Tribunalspräsident v. Goßler sprechen sich ebenfalls gegen die Wiederherstellung des Zusatzes aus. Daß der Vormund mit dem Einverständniß der Mutter den Mündel züchtigen kann, sei ohnehin selbstverständlich. v. Kleist-Retzow erachtet das Zuchtrecht des Vormundes ebenfalls für eine selbstverständliche in seinem Amte liegende Befugniß, wünscht aber dennoch, um alle Zweifel zu beseitigen, die ausdrückliche Aufnahme der Bestimmung. Der Referent kann sich davon keinen Vortheil versprechen, wenn man nicht gleichzeitig die im Zuchtrecht liegenden Befugnisse näher definiren wolle.

Ein Antrag v. Goßler auf Enbloc-Annahme des Entwurfs, welcher nach der Geschäftsordnung des Hauses die Discussion und Abstimmung über das Amendement des Grafen Lippe nicht ausschließt, wird angenommen. Letzteres wird nochmals vom Antragsteller empfohlen, dagegen vom Justizminister, dem General-Staatsanwalt Wever und dem Berichterstatter bekämpft; ersterer constatirt, daß sich in den Ländern des gemeinen Rechts niemals ein Bedürfniß nach einer solchen Bestimmung gezeigt habe. Das Amendement wird hierauf abgelehnt und der Entwurf im Ganzen mit großer Mehrheit angenommen. — Nächste Sitzung: Dienstag.

Danzig, den 25. Mai.

Das Herrenhaus wird sich heute mit der zweiten Berathung des Gesetzes über die Verwaltung des Kirchenvermögens und des Klostergesetzes befassen, welchem ersteren, wenn es nicht nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses wieder hergestellt wird, die Spitze abgebrochen ist. Stumpfe Waffen sind aber unter Umständen schlimmer als gar keine.

Gestern wurde im Herrenhause der Bericht über die Provinzialordnung vertheilt, welche morgen zur Berathung gelangt. Wie bereits erwähnt, will man wissen, es sei eine Majorität für die Absicht gewonnen, die von der Commission abgeänderten Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wiederherzustellen oder doch eine Annäherung an dieselben zu bewirken, und es sei sonach alle Aussicht, das eine Zeit lang ernstlich gefährdete Gesetz doch noch bald in Sicherheit zu bringen. Inwiefern diese Nachricht begründet ist, oder die vielleicht bei einer Anzahl von Mitgliedern bestehende Absicht verwirklicht wird, läßt sich mit Sicherheit noch nicht angeben und man wird gut thun, die Situation in dieser Hinsicht nicht allzu optimistisch zu betrachten.

Am 28. d. M. tritt das Abgeordnetenhaus zu seiner ersten Sitzung nach den Ferien wiederum zusammen. Die wichtigsten und schwierigsten Arbeiten sind allerdings, soweit nicht die Abänderungen von Seiten des Herrenhauses eine Wiederaufnahme nöthig machen, erledigt, immerhin aber bleibt noch eine lange Reihe von Geschäften übrig. Ein soeben ausgegebenes Verzeichniß der noch nicht erledigten Arbeiten zählt 33 Regierungsvorlagen und 27 Anträge und Petitionen auf. Wenngleich manche dieser Vorlagen die Arbeit des Abgeordnetenhauses nicht lange in Anspruch nehmen werden, so ist doch an einen Schluß der Session in der ersten Hälfte des nächsten Monats noch nicht zu denken; man hört jetzt etwa den 20. Juni als Endtermin bezeichnen.

Die braunschweigische Erbfolgefrage ist neuerdings von welfischer Seite in der Presse wieder in Anregung gebracht worden. Man suchte u. A. das Gerücht von einer bevorstehenden Abdankung des Herzogs Wilhelm zu verbreiten, um damit die hinreichend bekannten Auslassungen über die Erbberechtigung des ehemaligen Kronprinzen von Hannover zu verbinden. Dieser wird, wie es heißt, auf den Thron von Hannover verzichten und dafür Herzog von Braunschweig werden. Indessen sind es die welfischen Blätter selbst, welche versichern, daß Erbprinz Ernst August (geboren 1845) nicht daran denke, auf sein hannoversches Erbrecht zu verzichten. Und auch der Herzog von Braunschweig ist nicht gewillt, abzudanken. Selbst nach dem Tode des jetzt 69jährigen Herzogs Wilhelm kann von der Thronbesteigung des hannoverschen Prätendenten keine Rede sein. Der Sinn aller alten Erbverträge ist, daß, wenn in Braunschweig oder Hannover die Fürstenfamilie ausstirbt, das eine Land mit dem andern verbunden werden soll. Stirbt die Braunschweiger Linie aus, so muß Braunschweig mit Hannover vereinigt werden. Die Braunschweiger selbst sind die entschiedensten Gegner eines in Braunschweig zu errichtenden Welfenthrönchens. „Dazu kommt, daß der Erbprinz Ernst August ein Mann ist, der sich zum Herrscher so wenig wie möglich eignet. In dem Roman „Um Scepter und Kronen“, dessen Verfasser als Augenzeuge redet, wird der hannoverschen Königsfamilie zwar im Uebrigen mit vieler Pietät gedacht, der Kronprinz aber geradezu als Schwachkopf geschildert. Bei der Schlacht von Langensalza war er doch schon 21 Jahre alt, beschäftigte sich aber während derselben mit vielem Eifer — womit? Mit Eierkuchenbacken.“ So schreibt die „Kölnischen Zeitung“ Wir möchten aber darauf aufmerksam machen, daß Herr Gregor Samarow alias Regierungsrath Meding, seit er die Sache des Exkönigs Georg verlassen hat und seine Sensationsromane schreibt, von der preußischen Regierung jährlich 3000 Thlr. „Pension“ bezieht. Louis Napoleon galt vor 1848 auch, wie einst Sixtus V. vor seiner Thronbesteigung, für einen Schwachkopf, und Beide zeigten sich später als sehr ernste Politiker. Denn man darf Napoleon III. nicht nach dem Jahre 1870 beurtheilen, wo seine Kraft schon längst durch Krankheit gebrochen war. Wir wollen damit nur sagen, man darf einen Gegner nicht nach so ungewissen Quellen unterschätzen.

In der Schweiz hat vorgestern wieder eine Probe des sogenannten Referendums stattgefunden. Wenn 30,000 Stimmen es verlangen, so muß nach der Schweizer Verfassung eine allgemeine Volksabstimmung erfolgen. Die Ultramontanen hatten nun weit über die nöthige Stimmenzahl zusammengetrommelt, vorzüglich um das Gesetz über die Civilehe zu Falle zu bringen. Sie haben ihren Willen nicht erreicht, das Civilstandsgesetz hat auch diese Probe bestanden. Gegen das andere Gesetz, das über das politische Stimmrecht, haben sämmtliche Conservative, aber auch viele Liberale gestimmt, weil es auch nach der Letzteren Meinung das Wahlrecht zu weit ausdehnte. Besonders fand es vielfachen Anstoß, daß auch den Almosenempfängern und den im Concurs Befindlichen das Wahlrecht gewährt werden sollte. Die Volksabstimmung hat also diesmal die Probe bestanden, das schweizerische Volk hat sich für einen gemäßigten Fortschritt und gegen jede Neuerung von zweifelhaftem Werthe erklärt.

In Frankreich droht wieder ein Conflict und zwar, wie wir bereits früher andeuteten, wegen des Modus der Neuwahlen. Das linke Centrum hat sich mit Entschiedenheit für das Listen-Scrutinium ausgesprochen, und die andern beiden Fractionen der Linken haben diesen Beschluß acceptirt. Die ganze Linke ist aber der Hauptttheil der Majorität vom 25. Februar, welche doch das Cabinet Buffet vertreten sollte. Die officiöse „Agence Havas“ verbreitet nun die Nachricht, das Ministerium habe sich einstimmig für das System der Deputirtenwahlen nach Arrondissements entschieden und sei entschlossen, dasselbe bei den Berathungen der Nationalversammlung mit allem Nachdruck aufrecht zu erhalten. In parlamentarischen Kreisen gelte deshalb eine Ministerkrise für unvermeidlich, falls von der Nationalversammlung die Wahl mittelst des Listen-Scrutiniums beschlossen werden sollte.

Deutschland.

⋀ Berlin, 24. Mai. Die Vereinigung der Post- und Telegraphen-Verwaltung unter einem Chef, dem General-Post-Director Stephan, wird nach manchen Richtungen hin neue organisatorische Einrichtungen im Gefolge haben, über welche gleichfalls der Reichstag in seiner nächsten Session, wohl bei der Etatsberathung, zu befinden haben würde. So wird bezüglich der vereinigten Behörden beider Ressorts vorgeschlagen werden, daß einer Post- und Telegraphen-Direction je nach der Persönlichkeit des Beamten ein Director aus dem Postressort und ein Adlatus aus der Telegraphenverwaltung oder umgekehrt ein Director aus der Telegraphen- und ein Adlatus aus der Postverwaltung vorstehen solle. Ueberhaupt hört man, daß die Beamtenverhältnisse beider Ressorts nach Rang und Gehalt anderweit geordnet werden sollen. Es schweben jedoch noch eingehende Berathungen, deren Resultate wohl erst nach Monaten vorliegen möchten. — Die Frage über die Ressortirung des preußischen Domainenwesens vom landwirthschaftlichen Ministerium wird wohl im Laufe d. J. noch einmal mehr in den Vordergrund treten. In sehr häufigen Fällen sind in der letzten Zeit nach dieser Richtung hin aus den verschiedensten Theilen der Monarchie dringende Wünsche laut geworden. Es wird von keiner Seite verkannt, daß die jetzige Ressortbehörde, das Finanzministerium, in seiner Weise bei der Leitung der Domainen die finanziellen Interessen bestens wahrnimmt. Es geschieht dies indessen doch nicht selten auf Kosten der wirthschaftlichen Interessen, denen die sachkundige Leitung des landwirthschaftlichen Ministeriums unstreitig in umfassenderer Weise Rechnung tragen würde. Es wird sich zu zeigen haben, wie weit man diesen berechtigten Wünschen Rücksicht schenken will. — Die im diesjährigen Staatshaushaltsetat dotirte Errichtung einer besonderen wissenschaftlichen Deputation für das Veterinärwesen ist jetzt ihrer Ausführung näher getreten, nachdem der Kaiser die Vorschläge zur Ernennung von Mitgliedern aus den Kreisen wissenschaftlicher Capazitäten und der Landwirthschaft genehmigt hat. — Die Resultate der vor einigen Wochen hier stattgehabten Mastvieh-Ausstellung haben in so hohem Grade die Interessenten wie die betheiligten Behörden befriedigt, daß es im Plane liegt, eine regelmäßige Wiederkehr derartiger Veranstaltungen durch Bewilligung der erforderlichen Mittel aus Staatsfonds zu ermöglichen, da man die Ueberzeugung gewonnen hat, daß man nur auf solche Weise einen ständigen Nutzen davon ziehen kann. — Die durch die Zeitung gehende Nachricht, als wollte Fürst Bismarck die Besitzung Varzin veräußern, wird uns als irrthümlich bezeichnet, obschon es richtig ist, daß der Fürst aus Gesundheitsrücksichten die Zeit seines Aufenthalts daselbst kürzer als bisher bemessen will und auch damit umgeht, für einen Aufenthalt im Frühling und im Herbst sich in Süddeutschland anzukaufen, wobei man indessen nicht an Bayern zu denken braucht. — Das kronprinzliche Paar verbleibt bis morgen (Dienstag) Abend in München und wird per Eisenbahn direct bis Groß-Beeren und von da nach dem neuem Palais in Potsdam sich begeben. In München verweilen die Herrschaften im strengsten Incognito.

— Der Magistrat hat sich damit einverstanden erklärt, daß die städtischen Behörden sämmtliche an andere Behörden außerhalb Berlin als auch im deutschen Auslande gerichtete Schreiben portofrei absenden, mögen diese Schreiben auch fremde Interessen berühren. Es sollen dadurch viele Mißstände, welche jetzt durch das verschiedene Verfahren der Behörden erwachsen, beseitigt werden. Allerdings wird der Magistrat erwarten müssen, daß die anderen Gemeinden und namentlich die Magistrate ebenso verfahren. Von einer Anzahl Städte geschieht es schon seit einem Jahre.

— Die deutsche Venus-Expedition unter Dr. Hugo Seeliger ist von den Auklands-Inseln am 21. Mai glücklich in Aden eingetroffen.

Breslau, 23. Mai. Der Canonicus Freiherr v. Richthofen, welcher vor etwa zwei Jahren

zum Altkatholicismus übertrat, hat, wie das „Schles. Kirchenbl." mit besonderer Genugthuung berichtet, auf sein Canonicat, in dessen Besitz er bekanntlich von Seiten des Staates geschützt wurde, resignirt und diese Verzichtleistung dem Fürstbischof und dem Capitel überreicht. — Der Pfarrer **Prudlo** aus Hohenfriedberg ist von dem Kreisgericht zu Striegau wegen **Unterschlagung** amtlich anvertrauter Gelder zu 6 Monaten Gefängniß **verurtheilt** worden.

Posen. Die Nachricht über den **Rücktritt** mehrerer Corpscommandanten kann die „Pos. Z." was den commandirenden General des fünften Armeecorps betrifft, als vollständig unbegründet bezeichnen. Herr v. Kirchbach hat nicht um seine Pensionirung nachgesucht und der Kaiser würde schwerlich einen General, welcher sich im letzten Kriege Lorbeeren erworben, in der Armee entbehren wollen, besonders wenn es ein Corps-Commandeur so rüstig ist wie Herr v. Kirchbach.

Köln, 24. Mai. Wie die „Kölnische Zeitung" erfährt, ist die Prinzessin Julie v. **Battenberg**, Gemahlin des Prinzen Alexander von Hessen, kürzlich von der katholischen zur **evangelischen** Kirche übergetreten. Hinsichtlich des Grundes des Uebertritts verlautet, daß die Prinzessin das Dogma über die Infallibilität des Papstes nicht habe anerkennen können.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. In den letzten Tagen kam es wieder zu einem kleinen diplomatischen Zwischenfall, der aber bereits erledigt sein soll. Anlaß dazu gab einer der Clericalen von **Nancy**. Derselbe hatte Geldsammlungen angestellt, von deren Ertrag eine neue **Kirche** gebaut werden sollte. Zu diesem Zweck wurden **Geldsammlungen** in Frankreich und **Deutschland** angestellt (man wandte sich brieflich und durch Vermittler an die katholische Geistlichkeit und fast alle Bischöfe, viele Geistliche und auch eine große Anzahl von Laien steuerten Gelder bei), und da eine ziemlich bedeutende Geldsumme aufgebracht wurde, so beschloß man, die Grundsteinlegung zur Kirche zu einer großen religiösen und anti-deutschen Kundgebung zu benutzen. Alle Anstalten waren schon getroffen, als der französische Botschafter in Berlin, v. Gontaut-Biron, in Paris reclamirte und darauf hinwies, daß eine solche Kundgebung die schlimmsten Eindrücke nicht allein in Berlin, sondern im Ausland überhaupt machen müsse. Obgleich der Marschall Mac Mahon zuerst einige Schwierigkeiten erhob, so wurde die Kundgebung doch verboten. Bei dieser Gelegenheit entdeckte die französische Regierung auch, daß die Präfecten den ihnen bereits unter Chabaud-Latour gegebenen Instructionen keineswegs die gehörige Beachtung geschenkt. Diese Instructionen schrieben ihnen vor, nicht zu dulden, daß aus Deutschland ausgewiesene religiöse Körperschaften sich in Frankreich ankauften und niederließen. Ungeachtet dessen gründeten dieselben aber doch mehrere Niederlassungen in Frankreich, u. A. zwei in Belfort.

Spanien.

Madrid, 23. Mai. General **Echague**, Oberst-Commandirender der Armee des Centrums, ist auf sein desfallsiges Nachsuchen von diesem Posten **entlassen** worden.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 20. Mai. „Dagbladet" enthält heute an der Spitze des Blattes einen Artikel über das **Fallissement** des Bankhauses G. A. **Gedalia** u. Comp.; der baronisirte Chef des Hauses, welcher das Weite gesucht hat, soll in **Newyork** angekommen sein. „Dagbladet" bestätigt, daß viele kleine Capitalisten, selbst Wittwen und unverheirathete alte Damen, welche den lockenden Anerbietungen hoher Zinsen Glauben schenkten, dadurch um ihre oft sauer erworbenen Ersparnisse gebracht werden, wodurch sie ihr Alter sorgenfrei zu machen hofften. Ebenfalls wird bestätigt, daß die kühnen Eisenbahnspeculationen des Hauses weniger die Ursache seines Falles gewesen sind, als vielmehr die Frucht verzweifelter Anstrengungen, den Ausbruch der Krise hinauszuschieben. In ruhig urtheilenden und beobachtenden Kreisen galt die Persönlichkeit und Geschäftsführung des Chefs schon seit einigen Jahren für mehr als problematischer Natur. Das Bestreben, durch äußeren Aufputz zu blenden, welches dem Publikum als Ausfluß bloßer Eitelkeit eines wirklich reichen Emporkömmlings galt, mußte jedem halbwegs mit Menschenkenntniß Ausgestattenen vielmehr als berechnete Kunst, den faulen Kern zu verbergen, erscheinen. In kundigen finanziellen Kreisen war man gewiß überall seit lange auf die Katastrophe vorbereitet und deshalb ist es durchaus glaubwürdig, daß die hiesigen Banken bei dem Fallissement Nichts einbüßen. Eine Vermuthung, welche man mündlich hören kann, daß die Flucht des Chefs des Hauses, welcher als Sattlergeselle seine Laufbahn begann und selbst dürftiger allgemeiner Bildung in fühlbarem Grade ermangelte, endlich zugleich dem Kopenhagener Publikum als lächerliche Person galt, nicht bloß dem Motiv: der Schande zu entgehen, zugeschrieben wird. Ob wirklich Criminelles vorliegt, wird die Zeit bald lehren.

Rußland.

Petersburg, 20. Mai. Für den Ausbau der zu Eisenbahn-Stationen führenden **Reichsstraßen** und **Vicinalwege** sind ins Budget 114,404,040 Rubel eingestellt worden. Gegen zahlreiche Ural'sche **Kosaken**, welche die Annahme des neuen Organisations-Statuts verweigerten, wurden empfindliche **Strafurtheile** ausgesprochen.

Amerika.

New-York, 10. Mai. Ein hiesiger Kaufmann, ein in den Achtzigern stehender Hagestolz hat für das zu errichtende **Musikconservatorium** eine Million Dollars hergegeben und ein Testament gemacht, welches den Rest seiner zeitlichen Güter, deren Werth sich auf vier Millionen Dollars belaufen soll, zu demselben Zwecke bestimmt. Der Freibrief hat bereits eines der Häuser der Gesetzgebung passirt. Das Gebäude wird 300 Fuß Front und 200 Fuß Tiefe haben und wahrscheinlich an der Stelle errichtet werden, welche gegenwärtig der Hippodrom einnimmt. Man will versuchen, Richard Wagner als Director zu gewinnen und Theod. Thomas, Pearce und Damrosch werden als Professoren genannt. Die Arbeiten an dem Gebäude sollen nächsten Herbst beginnen, bis zu seiner Vollendung aber Räumlichkeiten für die Musikschule gemiethet werden. — Nach übereinstimmenden Berichten aus den verschiedensten Theilen des Westens hat die lang andauernde **Kälte** eine sehr schlimme Wirkung auf die Felder und Obstbäume gehabt. Namentlich hat auf den Feldern der Winterweizen gelitten, ebenso anderes im Frühjahr gesäetes Getreide. Viele derartige Felder wird man daher von neuem pflügen und dann mit Mais bepflanzen.

Danzig, 25 Mai.

* Das Königl. großbritannische Handels-Ministerium hat für den Capitän **Julius Gronmeyer** des Danziger Schiffes „Otto Linck", welcher mit dem Steuermann, Zimmermann und 3 Matrosen die Mannschaft des gestrandeten englischen Schiffes „Jocstone" aus Lynn rettete, eine **Belohnung** bestimmt, die in einem speciell für den Capitän in London angefertigten Binocular-Fernrohr besteht. Außerdem erhalten der Steuermann **Falke** 3 Lstr. (60 Mk.), der Schiffszimmermann **Gartmann** 2 Lstr. (40 Mk.), und die Matrosen **Carl Kaleta**, **Franz Geffcke** und **J. List** jeder 2 Lstr. (40 Mk.) Belohnung.

* Seit kurzer Zeit ist in der neuerbauten Gießerei der **Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft** der **Flammofen** in Betrieb gesetzt, der erste in seiner Art, welcher an unserem Orte in Thätigkeit ist. Das zum Schmelzen bestimmte Eisen bedarf in demselben nicht, wie in anderen Oefen, einer Zerkleinerung, sondern es werden die größten Gußstücke, z. B. Kanonenrohre, Preßcylinder &c. bis zu einem Gewicht von mehren Hunderten von Centnern vollständig in den Ofen hineingeschoben und geschmolzen. Der ganze Schmelzprozeß dauert ca. 4 Stunden und es bietet sich ein sehr interessanter Anblick dar, wenn die großen flüssigen Eisenmassen sich auf einmal aus dem Ofen entladen. Bisher waren hier in Danzig die großen alten Gußstücke sehr schwer verwendbar, da das mechanische Zerkleinern derselben sehr zeitraubend und mit großen Kosten verbunden ist. Die Anlage dieses Ofens kann daher als ein großer Fortschritt in unserer Industrie begrüßt werden.

* Auf der **Pferde-Eisenbahn** Danzig-Langefuhr-Oliva wurden am vergangenen Sonntag 7071 Personen befördert.

** Obwohl die Bestimmung eine sehr alte ist und oft genug zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird, daß die Sendungen der **Militärpässe** der Reserve- und Landwehr-Mannschaften an den Bezirksfeldwebel behufs Visirung nur dann seitens der Kais. Post **frei** befördert werden, sobald dieselben **offen** oder als verschlossene Briefe mit dem Siegel der Ortspolizeibehörde bedruckt zur Versendung gelangen sollen noch immer viele Verstöße gegen diese Bestimmung vorkommen, welche das Visirungsgeschäft nur erschweren. Es sei deshalb hierdurch nochmals auf jene Vorschrift hingewiesen.

* Die diesjährige **Abschützung** der **Radaune** und ihrer Canäle wird am 12. Juni beginnen und voraussichtlich 12—14 Tage dauern.

† **Marienburg**, 24. Mai. Bei dem gestrigen Schadenfeuer in Caldowe war vom städtischen Feuer-Rettungscorps nur **eine** Spritze zur Stelle und auch diese hat nur in geringem Maße benutzt werden können, weil es an der nöthigen Leitung mangelte. Die vom Unglück betroffenen Familien sind durchweg arme Leute; die Kathen sind zwar versichert gewesen, aber so niedrig, daß eigentlich nur der kleinste Theil durch die Versicherungs-Summe gedeckt wird. Ueber die Entstehung des Brandes wird Fahrlässigkeit angegeben; Bestimmtes ist darüber nicht verlautbart. — In nächster Zeit wird hier der **Architecten-Verein** eine größere Versammlung seiner Mitglieder veranstalten und dabei auch die Räume unsers Schlosses einer Besichtigung unterziehen.

Culm, 23. Mai. Ueber den am 14. d. wegen der Plusnitzer Excesse verhafteten und im hiesigen Kreisgerichtsgefängniß detinirten Lehrer **Tychewicz** aus Plusnitz circuliren eine Menge Gerüchte, die gerade kein vortheilhaftes Licht auf diesen Jugendbildner werfen. Deshalb hat es hier ungemein überrascht, daß sogar **deutsche** Gutsbesitzer für seine **Freilassung** petitionirten. Seine Schuld an den Excessen muß jedoch nicht gering sein, denn das Kreisgericht hat am 19 d. M. beschlossen, den ꝛc. Tychewicz bis auf Weiteres in Haft zu behalten. Wie die „K. H. Z" hört, hat der Herr Landrath bereits Schritte gethan, die Schulgemeinde von diesem „Volksbildner" zu befreien.

☾ **Strasburg**, 23. Mai. Die hiesige Stadt hat an **Abgaben** pro 1875 aufzubringen: Grundsteuer 742 Rℓ, Gebäudesteuer 3474 Rℓ, Klassensteuer 8346 Rℓ, Gewerbesteuer 4242 Rℓ und Provinzial-Chausseebau-Beiträge 745 Rℓ. Rechnet man hinzu noch die Einkommen- und Communalsteuer, sowie die an die Kirche zu zahlenden Abgaben, die namentlich bei den Juden eine beträchtliche Höhe erreichen, dann haben unsere Bürger wohl reichlich zu thun, um außer den Abgaben noch die Unterhaltungskosten für sich und ihre Familien zu erwerben. Leichter wäre das wohl, wenn die Grenze nach Polen für den Handel geöffnet werden würde. Auf allgemeine Erleichterungen in dieser Hinsicht rechnen wir nun nicht mehr, wenn auch von Berlin aus darüber günstige Nachrichten verbreitet werden. Denn in diesem Punkte ist allzu oft der Hoffnung die Enttäuschung gefolgt. Im Besonderen möchten wir aber nochmals die **Wiedereinrichtung** einer **Zollkammer** in der uns benachbarten russischen Grenzstation **Osiek** in Anregung bringen und der hiesigen Kaufmannschaft empfehlen, unter ausführlicher Darlegung der thatsächlichen Verhältnisse und unter Beweisführung, wie sehr der hiesige und der Handel in der Umgegend durch die ohne jeden ersichtlichen Grund erfolgte Aufhebung der Zollkammer in Osiek gelitten hat, auf's Neue beim Reichskanzleramte um Wiedereinrichtung der qu. Zollkammer zu petitioniren. Bei dem guten Verhältniß zwischen den beiderseitigen Regierungen kann an einen schließlichen Erfolg dieser Petition nicht gezweifelt werden, daß unsere Behauptung, daß eine Zollkammer in Osiek für den hiesigen Handel eine Lebensfrage ist, wohl nicht übertrieben erscheinen dürfte. — Hier ist das Gerücht verbreitet, daß in Folge des **Lonker Ablasses Strasburg**, **Neumark** und noch andere Orte mit Militär bequartirt werden. Wir wissen nicht, was daran Wahres ist, glauben aber in Bezug auf Strasburg, daß hier Militär nicht nöthig ist, denn erstens wohnen wir hier von Lonk zu weit ab, um bei etwaigen Cravallen daselbst von diesen berührt zu werden, und zweitens haben wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen von der hiesigen polnischen Bevölkerung Nichts zu befürchten. Unsere Stadt ist ja noch vom Culturkampf verschont geblieben, möge das immer so sein. Für Neumark wäre dagegen während der Ablaßzeit Militär nöthig; aus dem Jahre 1873 wissen wir, welche guten Dienste dasselbe dort geleistet hat. — Die **Gewerbe-Ausstellung** in Königsberg wird von hier aus von Niemandem beschickt, was wir um so mehr beklagen, als auch wir Handwerker und Fabrikanten haben, die ihre Erzeugnisse öffentlich ausstellen könnten. — Am letztvergangenen Donnerstag, Abends, gab eine wandernde Gesellschaft auf dem hiesigen Markte gymnastische Vorstellungen. Dieselben wurden eröffnet mit einem Gang auf einem Seile, dessen Enden an einem Hausgiebel und an einem in die Erde geschlagenen Pfosten befestigt waren. Als der Künstler die Hälfte des Seils erreicht hatte, hob sich der Pfosten aus der Erde, das Seil wurde schlaff und unter allgemeinem Entsetzen fiel der Künstler zur Erde. Merkwürdigerweise blieb er unbeschädigt und konnte gleich wieder in anderen Künsten auftreten.

— Bekanntlich ist die amtliche Geschäftssprache in **Westpreußen** die **deutsche**. Die polnische Agitation hatte sich aber über diese Bestimmung leicht hinweggesetzt und hat für die landwirthschaftlichen Verein angeordnet, daß diese der Behörde nur in **polnischer** Sprache abgefaßte Statuten einreichen sollen. Den Landrathsämtern und Polizeiverwaltungen in Westpreußen stehen Translateure nicht zur Seite und deshalb wurden diese Behörden durch jene Anordnung sehr oft in große Verlegenheit gebracht. Der Versuch der Behörden, deutsche Statuten zu erhalten, scheiterte an dem Widerstreben der Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine. Der Landrath des Kreises **Thorn**, Herr **Hoppe**, hat sich das Verdienst erworben, in dieser Beziehung Abhülfe geschaffen zu haben. Auf seinen bezüglichen Vortrag hat, wie verschiedene Blätter melden, die K. Regierung bestimmt, daß die Vorsteher der landwirthschaftlichen Vereine in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinsrechts vom 11. März 1850 verpflichtet sind, die **Statuten** des **Vereins** in **deutscher Sprache** einzureichen. Das einzureichende Statut wird alsdann nicht als bloße Uebersetzung des Originals, sondern als das **maßgebende Exemplar** anzusehen sein, für dessen Inhalt den Vorsteher die volle Verantwortlichkeit des Gesetzes trifft." Hiernach werden, da fast überall den Vorschriften des § 2 des Vereinsgesetzes nicht genügt ist, die Versammlungen der polnischen landwirthschaftlichen Vereine nach § 1 des mehrfach genannten Gesetzes zu behandeln sein.

Königsberg, 25. Mai. Von den hiesigen **Rechtsanwälten**, welche man jüngst als **Stadtverordnete** wählte, wurde die Einholung einer Genehmigung ihrer vorgesetzten Behörde, des hiesigen Ostpreuß. Tribunals, zur Uebernahme dieses unbesoldeten Ehrenamts schließlich auch vom Justizminister verlangt, in Folge dessen zwei der Gewählten, da sie eine solche Genehmigung einzuholen für gesetzlich nicht geboten erachteten, bisher nicht der Stadtverordneten-Versammlung beigetreten sind. Die Angelegenheit wird demnächst, auf Veranlassung der Letzteren im **Abgeordnetenhause** zur Besprechung kommen. — Mittlerweile hat die **Ober-Postdirection** hierselbst in der Angelegenheit der Wahl des Postexpediteur Huege als Amtsvorsteher in Cranz, welche an sie durch eine Beschwerde herantrat, sich dafür entschieden, daß Hr. H. zur Uebernahme des unbesoldeten Ehrenamtes nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde einzuholen **nicht** nöthig hätte. So sind die Ansichten der Behörden ein und desselben Staates verschieden! (K. H. Z.)

— Wir müssen eines neuen Handelsartikels Erwähnung thun, der bereits ziemliche Bedeutung gefunden hat; es handelt sich nämlich um nichts Geringeres als um — **alte Kleider**! Der Handel mit solchen ist bekanntlich im Detail seit lange in den Händen vorzugsweise jüdischer Händler. Jetzt wird dieser Artikel aber en gros ballenweise importirt. Polnische Juden lassen auf den Auctionen der zahllosen Pfandleihhäuser in London und in den andern großen englischen Handelsplätzen die versetzten und nicht eingelösten Kleider massenhaft aufkaufen, und in Polen ist die abgelegte englische Garderobe ein überaus gesuchter Artikel. Die Verzollung an der Grenze erfolgt nicht nach Gewicht, sondern procentweise von dem Werthe der Waaren, die in Polen **taxirt** werden. Taxen sind Fixen, wird man dort wohl sagen, und wenn ein dunkeles Gerücht nicht ganz unbegründet ist, soll es in Polen hin und wieder — natürlich ganz vereinzelt!! — Zollbeamte geben, die — mit sich reden lassen!! (Brsb. Kr.)

— In diesen Tagen ist mit der Ostbahn wieder eine große Post **weißer Erbsen** aus **Rußland** nach **Königsberg** gelangt, die, wie die früheren Zusendungen, von dem **schwarzen Käfer** bewohnt werden. Einige Beamten brachten vom Rangirbahnhof eine Hand voll dieser Waare nach dem Bahnhof, wo beim Zerschneiden fast in der Hälfte dieser Hand voll Erbsen sich lebendige Käfer befanden. Als diese Entdeckung im Winter gemacht wurde, trösteten sich die Landleute und namentlich die landwirthschaftlichen Vereine damit, daß der Käfer in der Kälte verderben und für unsern künftigen Erbsenbau unschädlich sein werde; jetzt indeß, wo wir im Sommer leben, und die Annahme nicht so fern liegt, daß das verderbliche Insect sich auch hier fortpflanzen und einheimisch werden kann, ist die Sache in ein ungleich gefährlicheres Stadium gerückt, und dürfen die **landwirthschaftlichen Vereine** Anlaß finden, derselben näher zu treten. (K. H. Z.)

* **Braunsberg**, 25. Mai. In dem **Injurienprozeß**, welcher seitens des altkatholischen Pfarrers **Grunert** zu Königsberg und verschiedener Behörden gegen Bischof **Krementz** von Ermland angestrengt wurde, ist dieser in zweiter Instanz vom Ostpreußischen Tribunal in Königsberg **freigesprochen** worden. Nach dem Erkenntniß ist es für thatsächlich festgestellt zu erachten, daß der Angeklagte Bischof Krementz den **Hirtenbrief** vom 26 März 1873 zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht hat; dagegen konnte nicht festgestellt werden, daß derselbe hierbei mit der Absicht gehandelt hat, eins der Militär-Commandos zu Insterburg, Gumbinnen, Weblau oder Friedland oder aber die Verwaltung des Landarmenhauses zu Tapiau oder endlich den Pfarrer Grunert zu beleidigen.

Löbau, 23. Mai. Wie die „Ostb." aus sicherster Quelle erfahren haben will, ist Seitens der Staatsbehörde zwar für dieses Jahr noch die Abhaltung des Lonker Ablasses gestattet worden; für **die Zukunft** darf aber ein solche **nicht** mehr stattfinden.

Aus dem Ermlande. Einzelne ermländische **Klöster** räumen mit ihrem Besitzthum bereits auf, um nach Emanation des Klostergesetzes dem staatlichen Verwalter die Arbeit erleichtern zu helfen. (Br. N.)

---

44. **Der Verein von Lehrern höherer Unterrichts-Anstalten der Provinz Preußen,**

der im Jahre 1872 begründet wurde und jetzt fast alle höheren Unterrichtsanstalten unserer Provinz durch mehrere Mitglieder ihrer Collegien repräsentirt, hatte, nachdem er zweimal in Königsberg (1872 und 1874), einmal zu Elbing (1873) getagt hatte, für die diesjährige, vierte Versammlung Danzig in Aussicht genommen, und so führte denn die ehrwürdige alte Hansestadt in den Pfingsttagen Vertreter der meisten höheren Lehranstalten der Provinz hier zusammen.

Die Vorversammlung fand am 17. Mai Abends 8 Uhr im Saale des Restaurant Johannes statt, in der der Director Dr. **Cauer-Danzig** Namens des Lokalcomités (das außer jenem noch aus den Herren Professor **Bail**, Director **Kirchner**, Dr. **Wüst** und Dr. **Martens** bestand) die Mitglieder herzlich begrüßte und die Tagesordnung für die Hauptversammlung feststellen ließ. Zu Revisoren der Vereinskasse und der vorläufig noch mit dem Verein verbundenen Waisenkasse wurden die Herren Dr. **Neumann-Danzig** und Dr. **Strebitzki-Neustadt** gewählt, die dem Schatzmeister des Vereins Dr. **Krosta-Königsberg** die Decharge ertheilten.

Die Hauptversammlung begann am folgenden Tage, am 18. Mai, Morgens 9 Uhr, in dem schönen vom Magistrate der Stadt Danzig in anerkennenswerther Liberalität eingeräumten großen Saale des Franzikanerklosters. Bei dem Eintritte in denselben wurden die Mitglieder durch eine außerordentlich reiche Ausstellung von Lehrmitteln überrascht, die die strebsame Buchhandlung von **Prowe & Beuth** (früher Homann) mit großer Umsicht veranstaltet hatte. Atlanten, Globen, Tellurien, Planetarien, Wandkarten für den geographischen und philologischen Unterricht, Apparate für den physikalischen, künstliche Präparate für den anthropologischen Unterricht gaben ein schönes Bild von der reichen Thätigkeit auf dem Gebiete des Anschauungs-Unterrichts und einen Ueberblick von dem, was von all diesen trefflichen Lehrmitteln noch an unsern höhern Lehranstalten fehlt.

Die Versammlung trat zunächst unter dem Vorsitz des Herrn Director Dr. **Cauer-Danzig** in die Berathung über die Waisenkasse der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten der Provinz ein. Der Referent Dr. **Krosta-Königsberg** theilte mit, daß das Ministerium das Statut der Kasse, das im Dezember vorigen Jahres zu Königsberg durchberathen wurde, bereit sei zu bestätigen, nur solle ein Gesundheitsattest der versichernden Person nach dem Muster, wie es die allgemeine Wittwenkasse verlangt, eingereicht werden. Der Vorstand der Waisenkasse müsse ferner unabhängig von dem Verein nur von Mitgliedern derselben gewählt werden, die Beiträge sollen von nun an nach einem von Dr. Zillmer, Director der Lebensversicherung Nordstern in Berlin, angefertigten Tarif eingezahlt werden. Nach der darauf folgenden Wahl besteht der Vorstand der Waisenkasse für das nächste Jahr aus den Herren: Professor **Grosse**, Dr. **Müller** und Dr. **Krosta**, sämmtlich zu Königsberg, Dr. **Thimm-Bartenstein**, Director Dr. **Panten-Danzig**.

Vor dem Beginn der nun folgenden Verhandlungen wurde auf den Vorschlag des Dr. **Krosta-Königsberg** der Realschuldirector a. D. **Friderici** zu Wehlau, der während seiner amtlichen Thätigkeit für die Begründung und Entwicklung des Vereins sehr thätig gewesen war, nun nach dem Ausscheiden aus seinem Amte zum Ehrenmitgliede des Vereins von der Versammlung einstimmig erwählt. Hierauf kam der erste Gegenstand: Der Verein möge sich über seine Stellung zu den Breslauer Thesen, die Prüfung pro facultate docendi (sogenannte Oberlehrerprüfung) betreffend, aussprechen. Der Referent Dr. **Krosta** erörterte diese Thesen und ihre Begründung und stellte ihnen die Entgegnung eines Anonymus in der Bonitz'schen pädagogischen Zeitschrift gegenüber. Die Versammlung beschloß für diesmal nur die beiden ersten Thesen (Form des Zeugnisses) zu besprechen. Nach einer längeren Debatte, an der die Herren Oberlehrer **Riemer-Neustadt**, Dr. **Feyerabend-Thorn**, Dr. **Strebitzki-Neustadt**, Director **Kirchner-Danzig**, Dr. **Hübner-Marienwerder**, Dr. **Hecht-Tilsit** sich betheiligten, spricht die Versammlung sich dahin aus, daß das Zeugniß das Ergebniß der Prüfung ohne Motivirung in einem einfachen „Bestanden" oder „nicht bestanden" auszusprechen habe.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl des Vorstandes. In diesen wurden gewählt: Dr. **Fischer-Tilsit**, Director **Cauer-Danzig**, Oberlehrer **Witt-Königsberg**, Dr. **Krosta-Königsberg**, Dr. **Olk-Königsberg**, Dr. **Feyerabend-Thorn**, Dr. **Strebitzki-Neustadt**. Als Ort für die Versammlung des nächsten Jahres wurde **Braunsberg** von der Versammlung bestimmt.

Nach einer Pause, in der den Vereinsmitgliedern durch die Bewilligung des Magistrats die Räume des städtischen Museums und der Bildergallerie zu freiem Besuche geöffnet waren, wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen und der nächste Gegenstand zur Debatte gestellt, der in die Form folgender These gekleidet war:

„Es ist wünschenswerth, daß dem Unterrichte in der Physik auf den Gymnasien eine größere Berücksichtigung als bisher zu Theil werde und zwar derart, daß diesem Gegenstande in jeder der oberen Klassen wenigstens zwei, in Prima drei wöchentliche Stunden zugewiesen werden und daß derselbe unter die Zahl der Prüfungsgegenstände beim Abiturientenexamen aufgenommen wird; die angedeutete Vermehrung der physikalischen Stunden ist durch Einschränkung anderer Lehrfächer, etwa des Lateinischen, zu bewerkstelligen."

Der Referent Dr. **Lampe-Danzig** wies zunächst auf den bildenden Werth der Naturwissenschaften hin und zeigte dann, daß die auf dem Gymnasium für diesen Gegenstand bis jetzt verwandten Stunden unzureichend seien. Er verlangt eine größere Stundenzahl hierür in Prima und zwar auf Kosten des philologischen Unterrichts. Dagegen sprachen sich jedoch die nächsten Redner, Professor **Röper**, Director **Panten** und Dr. **Bail-Danzig**, aus; sie alle, trotz ihres Eingeständnisses, daß der naturwissenschaftliche Unterricht bedeutenden Werth habe, betonen, daß eine solche Erweiterung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auch die der anderen Unterrichtsgegenstände nach sich ziehen und so die Aufhebung der Principien des heutigen Gymnasiums herbeiführen würde. Diesen Ansichten gegenüber ist Dr. **Feyerabend-Thorn** der Meinung, daß durch Concessionen auf Seiten des philologischen Unterrichts der naturwissenschaftliche ohne Schaden der wahren philologischen Ausbildung wohl auf unseren Gymnasien ausgedehnt werden könne. Oberlehrer **Barthel-Neustadt** wünscht nur eine Stunde Physik mehr in Secunda. Nach dieser Debatte sprach sich die Versammlung im Ganzen dahin aus, daß 2 Stunden Physik in Prima genügen, daß aber eine Prüfung in der Physik beim Abiturienten-Examen sehr wünschenswerth sei.

Die folgende These des Oberlehrer Dr. **Fischer-Tilsit** über die Beschränkung des **geschichtlichen** Unterrichtsstoffes auf den höhern Lehranstalten, mußte, da derselbe auf der Versammlung zu erscheinen verhindert war, von der Tagesordnung abgesetzt werden. Der letzte Gegenstand derselben war die Aufhebung des Beitrittszwanges zur allgemeinen Wittwenkasse. Der Referent Dr. **Giese-Danzig** rügte namentlich den Fehler dieser sonst so segensreichen Einrichtung, daß diejenigen Mitglieder, deren Frauen früher als sie sterben, des eingezahlten Geldes verlustig gehen, was z. B. bei einer Lebensversicherung nicht der Fall sei. Nach einer längern Debatte, an der sich

die Herren Dr. Lampe, Dr. Strebitzki, Oberlehrer Witt, die Directoren Cauer und Panten betheiligten, entschied sich die Versammlung in dieser Frage dahin, daß man durch eine Petition an das Staatsministerium zu erreichen suche, daß das Beneficium der Wittwenkasse im Falle des früheren Todes der Frau nach dem Tode des Vaters den Kindern zu Gute komme.

Hiermit schlossen die Verhandlungen Nachmittags 3 Uhr, der übrige Theil des wunderschönen Frühlingstages war dem geselligen Beisammensein der Collegen gewidmet. Das gemeinschaftliche Mittagsessen fand in dem Schröder'schen Gartensaale zu Jäschkenthal statt; nach diesem bot der umliegende, in schönster Frühlingspracht glänzende Wald Gelegenheit zu manchen Excursionen. Ein Besuch der Actienbrauerei zu Langefuhr beschloß die diesjährige Vereinigung des Vereins von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten der Provinz. Diese war Dank der Liberalität des Danziger Magistrats, Dank der gewandten Leitung des Director Cauer, Dank der vorzüglichen Arrangements des Localcomités eine überaus gelungene. Nach mannigfacher Anregung für Geist und Gemüth schieden die Theilnehmer von einander mit dem frohen Wunsche: Auf Wiedersehen in Braunsberg!

Vermischtes.

— Die Stadttheaterkrisis in Breslau ist beendigt. Geh. Hofrath Tescher übernimmt am 1. September cr. die Direction des hiesigen Stadttheaters und tritt damit in den noch auf 7 Jahre bestehenden Contract des Hrn Ravené ein, jedoch mit dem Vorbehalt des Rücktrittsrechtes nach Ablauf eines Jahres.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai.

		Crs.v.24.			Crs.v.24.
Weizen gelber Mai	188	189,50	Pr. 4½% consl.	105,70	105,70
Spbr.-Octbr.	186,50	188,50	Pr. Staatsschldsch	91,40	91,4
Roggen flau,			Wstp. 3½%Pfdb	85,80	85,8
Mai	150	154	do. 4% do.	95,60	95,6
Juni-Juli	146,50	147	do. 4½% do.	101,80	101,8
Spbr.-Octbr.	146,50	147	Berg.-Märk.Eisb.	85,70	85 90
Petroleum pr 200 ℔.			Lombarden[ex.Cp	229,50	229
Sept.-Oct.	24 80	24,80	Franzosen .	534	531
Rüböl Mai	59,20	58 80	Rumänier . .	34,10	34,20
Spbr.-Octbr.	61,50	61,30	Rhein. Eisenbahn	114,40	115
Spiritus loco			Oester. Creditanst.	426,50	426
Mai	52,10	52,80	Türken (5%)	42,50	42,80
Aug.-Spbr.	54 30	55,10	Oest. Silberrente	68,40	68,50
Ung. Schatz-A. II.	93	93,10	Russ. Banknoten	282 20	282 20
			Oest. Banknoten	184	184
			Wechselcrs. Lond.	20,47	—

Ital. Rente 72,10. — Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 24 Mai [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine still. — Weizen pr Mai 126℔. 1000 Kilo 190 Br., 189 Gd., pr Mai-Juni 126℔. 189 Br., 188 Gd., pr Juni-Juli 126℔. 189 Br., 188 Gd., pr Juli-August 126℔. 189 Br., 188 Gd., pr Sept.-October 126℔. 189 Br., 188 Gd. — Roggen pr Mai 1000 Kilo 164 Br., 163 Gd., pr Mai-Juni 159 Br., 158 Gd., pr Juni-Juli 155 Br., 154 Gd., pr Juli-August 154 Br., 153 Gd., pr Sept.-October 153 Br., 152 Gd. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 59¼ Gd., pr Mai 59¼ Gd., pr Oct. pr 200 ℔. 62½ Gd. Spiritus matt, pr 100 Liter 100% pr Mai 38¾ pr Juni-Juli 39½, pr Juli-August 40½, pr August Sept. 41¼ — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack — Petroleum flau, Standard white loco 11 25 Br., 11 00 Gd., pr Mai 11,00 Gd., pr August-Dezbr. 11,00 Gd.

Bremen, 24. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,50, pr September 11,20 Ruhig.

Amsterdam, 24. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr Novbr 270. — Roggen loco und auf Termine flau, pr Mai 187, pr Juli 181½, pr October 182½. — Raps pr Herbst 397 fl. — Rüböl loco 35¾, pr Herbst 37½. — Wetter: Schön.

London, 24. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft zu weichenden Preisen. Hafer 1½—2, Mais 1, Gerste ½s niedriger, als vergangenen Montag. Die Getreidezufuhren vom 15. bis zum 21. Mai betrugen: Engl. Weizen 6700, fremder 17,619, engl. Gerste 57, fremde 4950, engl. Malzgerste 14,102, fremde —, engl. Hafer 40, fremder 90,514 Qrtrs. Engl. Mehl 13 223 Sack, fremdes 1192 Sack und 401 Faß. — Wetter: Prachtvoll.

London, 24. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93$\frac{11}{16}$. 5% Italienische Rente 71⅞. Lombarden 11$\frac{7}{16}$. 5% Russen de 1871 101½. 5% Russen de 1872 100⅞. Silber 56½ nom. Türkische Anleihe de 1865 43$\frac{1}{16}$. 6% Türken de 1869 54¼. 6% Vereinigt. Staaten pr 1882 102⅜. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 102⅝. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 63. 6% ungarische Schatzbonds 94¾. 6% ungarische Schatzbonds 2. Emission 91¾. — In die Bank flossen heute 157,000 Pfd. Sterl. Spanier 21⅛. Platzdiscont 3¼ %.

Liverpool, 24. Mai [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8$\frac{1}{16}$, middling amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5⅜, good fair Domra 5¾, fair Madras 5, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 9. — Fest. Domra und Dhollerah matt. Amerikanische Verschiffungen unbelebt, aber fest.

Paris, 24. Mai. (Schluß-Course.) 3% Rente 64,30. Anleihe de 1872 102,90. Italienische 5% Rente 72,55. Italienische Tabaks-Actien 500,00. Franzosen 660,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 290,00. Lombardische Prioritäten 254,00. Türken de 1865 43,67½. Türken de 1869 282,00. Türkenloose 125,25. — Credit mobilier 217. Spanier extér. 21, do. intér. 17⅞. — Matt in Folge von Executionen.

Paris, 24 Mai. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Mai 24 25, pr Juni 24 25, pr Juli-August 24 50, pr September-Dezember 24,75. Mehl ruhig, pr Mai 53 00 pr Juni 53,00, pr Juli-August 54 25, pr September-Dezember 54,75. Rüböl weich, pr Mai 77,75, pr Juni 78,75, pr Juli-August 79 50 pr Sept.-Dezember 82,00. Spiritus matt, pr Mai 52 00 pr Juni-August 52 00.

Antwerpen, 24 Mai. Getreidemarkt. matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25¾ bez. und Br., pr Mai 25½ bez, 25¾ Br., pr Juni 26 Br., pr September 27½ bez., 27¾ Br., pr September-Dezember 27¾ bez., 28 Br. — Fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25 Mai.

Weizen loco ohne Kauflust, pr Tonne von 2000 ℔

fein glasig u. weiß	134-138℔	195-200 ℳ Br.	
hochbunt . . .	132-135℔	188-193 ℳ Br.	
hellbunt . . .	130-133℔	185-188 ℳ Br.	178-198 ℳ bez.
bunt	126-131℔	178-183 ℳ Br.	
roth	130-134℔	170-178 ℳ Br.	
ordinär . . .	126-130℔	165-170 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 182 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Mai 183 ℳ Br. pr Juni-Juli 181 ℳ bez., 180 ℳ Br. u. Gd., pr Juli-August 182 ℳ Gd., pr September-October 188 ℳ Br.

Roggen loco ohne Handel, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 ℳ

Auf Lieferung pr Mai 145 ℳ Br.

Frachten vom 18. bis 25. Mai.

2s pr Quarter Weizen Firth of Forth oder Kohlenhäfen, 3s 3d pr Quarter Weizen Westküste von England, Stockton on Tees 2s 3d pr Quarter Weizen, London 13s pr Load fichtene Balken, Ostende 16s pr Load halbrunde eichene Sleepers, Kiel pr Stck. eichene flache Sleeper 6/6½" × ½", 8 bis 8¼' lang 7½ Sgr. und 5½/6½" × 8/9", 8 bis 8¼' lang 6½ Sgr., Rostock 4 Sgr. pr Cbfß. engl. Maß eichen Holz. Leer 27 ℳ pr rheinl. Last eichene Sleepers, Dortrecht 19 fl. holl pr Last Bohlen, Radfelgen und Speichen, Hamburg 30 ℳ pr Last eich. Planken. Nach Danzig, resp. Neufahrwasser: 9 Lstr. pr 21⅙ To. Kohlen von Firth of Forth, 8 Lstr. 10s To. Kohlen von Firth of Tay Tayport. Für Dampfer von Danzig: nach Rotterdam 15 fl. holl. pr Last eichene Sleeper, Ostende 16s pr Load eichene Sleeper, West Hartlepool 1s pr Stück Sleeperblock, London 2s pr Quarter Getreide.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,61 Gd. 4½ % Preuß. Consol. Staatsanleihe 105,40 Gd. 3½ % Preuß. Staats-Schuldscheine 91,10 Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,55 Gd., 4% do. do. 95,60 Br., 4½ % do. do. 102,10 Br. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 94,00 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25 Mai 1875

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W.

Weizen loco war am heutigen Markte ganz ohne Kauflust, oder man wollte 3—4 ℳ billiger kaufen; deshalb wurden nur die feinen Qualitäten ganz vereinzelt gekauft, und blieb das umgesetzte Quantum auf 140 Tonnen beschränkt. Bezahlt ist für Sommer-133/4℔. 173 ℳ, bunt besetzt 126℔. 173 ℳ, hellbunt 130℔. 182½, 185 ℳ, hochbunt glasig 133/4℔. 193 ℳ pr Tonne. Termine weichend, pr Juni-Juli 181 ℳ bez, blieb 180 ℳ Br. u. Gd., pr Juli-August 183 ℳ Br., 182 ℳ Gd, pr September-October 188 ℳ Br. Regulirungspreis 182 ℳ. Gekündigt Nichts.

Roggen loco ziemlich unverändert, polnischer 125℔. brachte 146 ℳ, inländischer 126℔. 150 ℳ. Umsatz 40 Tonnen. Termine nicht gehandelt, Mai 145 ℳ Br. Regulirungspreis 142 ℳ. Gekündigt Nichts. — Rübsen loco 267 ℳ pr Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot. — Erbsen loco 180 ℳ pr Tonne bezahlt. — Bohnen brachten 177, 179 ℳ pr Tonne. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 24 Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129℔. 181,25, 130℔. 182 25 ℳ bez., bunter 122℔. 162,25, 131℔. 175 25, russ., 120/1℔. wack 164,75, 124℔ 172,50 bssp. 153, 127℔. 167, 127/8℔ 171,75 ℳ bez., rother 126/7℔. 164,75, 131/2℔. 171,75, russ. 117℔. 153,25, 119 20℔ 155,25, 119/20℔. und 121℔ 151,75, 123℔. 167, 125℔ 171,75, 125/6℔. 155,25, 126℔. 171,75, 174, bssp. 169,50, 126/7℔. 169,25, 169,50, 127℔ 160, 171,75, 128℔. 169, 174, 129/30℔. 167, 131℔. 176,50 ℳ bez. Roggen pr 1000 Kilo inländischer 125℔. 140, 126℔. 141,25, 127/8℔. 142,50 ℳ bez., fremder 105℔. 105, 108℔. und 110℔. 115, 109/10℔. 110, 110℔. 112,50, 112℔. 115. 112/3℔. und 114℔. 125, 113℔. 120, 113/4℔. 117,50, 123, 114/5℔. 120, 115℔. 120, 122,50, 115℔. und 117/8℔. 125, 116℔. 125, 126, 126,25, 116℔ und 117℔. 127, 116/7℔ 122,50, 127,50, 117/8℔. 129, 118℔. und 118/9℔. 127,50, 119℔ 131, 120℔. 130, 131,25, 133, 120℔ und 121/2℔ 132, 120/1℔. 132,50, 121/2℔. 132,50, 122℔. 133,50, 123/4℔. 135, 126℔. und 128℔. 138, 127℔ 138,75 ℳ bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 122,75 ℳ bez., kleine 118, 120, 122,75 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 132, 136, 152, 156, russ. 125, 126, 127, 128, 132, 136, 142, schwarz 143, 144, 150. 152 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 157,75, 162,25 ℳ bez., graue 157,75, rothe 157,75 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 175 75 ℳ bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo 137, 152,75 ℳ bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfein 240 ℳ bez., Leinkuchen russ. 140 ℳ bez., Rübkuchen russ. 120 ℳ bez. — Spiritus pr 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 55 ℳ Br., 53¼ ℳ Gd., 53½, Sonnabend 53¼ ℳ Gd., 53½ ℳ bez., Frühjahr 54½ ℳ Br., 53½ ℳ Gd., Mai-Juni 54½ ℳ Br., 53¼ ℳ Gd., Juni 54½ ℳ Br., 53¾ ℳ Gd. Juli 56 ℳ Br., 55¼ ℳ Gd., 55½, 55¾ ℳ bez., August 57½ ℳ Br., 56½ ℳ Gd., September 58½ ℳ Br., 57¾ ℳ Gd., 58 ℳ bez.

Breslau, 24. Mai. Kleesamen rother schwach angeboten, pr 50 Kilogr. 48 bis 52—55 ℳ, weißer unverändert, 54 bis 57—68 ℳ, hochfein über Notiz bezahlt. — Tymothee matter, pr 50 Kilogr. 28 bis 31,50 bis 35 ℳ.

Stettin, 24. Mai. Weizen pr Frühjahr 185,50 ℳ, pr Juni-Juli 186,00 ℳ, pr September-October 189,50 ℳ. Roggen pr Frühjahr 148,50 ℳ, pr Juni-Juli 147 50 ℳ, pr September-October 146,50 ℳ. — Hafer pr Frühj. — ℳ, pr Juni-Juli — ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr Frühj. 55,50 ℳ pr Septbr.-Octbr. 58 00 ℳ. — Spiritus loco 49,80 ℳ, pr Frühjahr 50 50 ℳ, pr Juni-Juli 50,70 ℳ — Winterrübsen behauptet, pr 2000 ℔. pr Mai 276 ℳ Gd., pr September-October 280—281 ℳ bez. — Petroleum loco 11,75 ℳ bez. und Br., Regulirungspreis 11,75 ℳ, pr September-October 11.15 ℳ bez., 11,25 ℳ Br., 11 ℳ Gd., September bis December 11,40 ℳ bez. — Baumöl Malaga 41,50 ℳ tr. bez. — Hering. Schott. crown und Fullbrand 30,50 ℳ tr. bez. — Schmalz, Wilcox 66-65—65.25 ℳ bez., 65 ℳ Gd., St. George 65 ℳ bez., Mac Farlane 65—64,75 ℳ bez., Fairbank 64,75 ℳ bez. — Soda, Engl. cryst. 55 ℳ bezahlt.

Berlin, 22. Mai. Weizen loco pr 1000 Kilogr 171—201 ℳ nach Qual gefordert pr Mai 189,00 bis 188,50 ℳ bez, pr Mai-Juni 187,00 ℳ bez., pr Juni-Juli 186,00—186 50 ℳ bez. pr Juli-August 188 00 ℳ Br., 187,00 ℳ Gd., pr September-October 189 00 ℳ Br., 188,50 ℳ Gd. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 150-166 ℳ nach Qual. geford., pr Mai 155,50—155,00 ℳ bez., pr Mai-Juni 150,00 bis 149,00 ℳ bez. pr Juni-Juli 147,50—146,50 ℳ bez., pr Juli-August 147,00—146,50 ℳ bez., pr Spbr.-Octbr. 147,00—146,50—147,00 ℳ bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr 129—168 ℳ nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 163—190 ℳ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 183—236 ℳ nach Qual., Futterwaare 167 bis 172 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No 0 25 50—24,50 ℳ, No. 0 und 1 24,00—22,50 ℳ. Roggenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 22,50—21,75 ℳ, No. 0 und 1 20,75—18 00 ℳ, pr Mai 20,85 ℳ bezahlt, pr Mai-Juni 20,85 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 20,90—20,85 ℳ bez., pr Juli-August 21,10 ℳ bez., pr August September —, pr September-October 21,10 ℳ bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 60 ℳ — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 57,5 ℳ bez., mit Faß 59 ℳ bez., pr Mai 58,8 ℳ bez., pr Mai-Juni 58,5 ℳ Gd., pr Juni-Juli 58,5 ℳ bez., pr Sptbr.-October 61-60,5—61,3 ℳ bez., pr October-November 61,6—61 bis 61,8—61,6 ℳ bez., pr November-Dezember 62,2—62,4—62,3 ℳ bz. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 24,5 ℳ bez., pr Mai 24 ℳ Br., pr Septbr.-Octbr. 24,8 ℳ bez., pr November-Dezember 25,9 ℳ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 % = 10 000 % loco ohne Faß 52,2—52,3 ℳ bez., mit Faß pr Mai 52,8—52,7—52,8 ℳ bez., pr Mai-Juni 52,8—52,7—52,8 ℳ bez., pr Juni-Juli 53—52,8-53 ℳ bez., pr Juli-August 54,2—53,9—54,1 ℳ bez., pr August-September 55—55,1 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Mai. Wind: WNW.

Angekommen: Diogenes, Beise, Stettin (via Colberg), Pulver und Blei. — Mc Connell (SD.), Smith, Swinemünde, leer. — Pacific (SD.), Soulsby, Hull, Kohlen und Güter.

Den 25. Mai. Wind: W.

Angekommen: Dernen, Storm, Neustadt; Toni, Kröger, Kiel; Robert, Hendriksen, Rönne; sämmtlich mit Ballast. — Margarethe, Cecilie, Rasmussen, Faxoe, Kalksteine. — Wilhelmine, Borgwardt, Carlskrona, Granitsteine. — German Emperor (SD.), Hart, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Skandinavia (SD), Jörgensen, Hela (um die „Rhea" vom Strande abzubringen). — Petrus, Ebeling, Bremen, Holz.

Ankommend: 1 Dampfer.

Thorn, 24. Mai — Wasserstand: 4 Fuß 3 Zoll.

Wind: NW — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Krupp, Ollendorff, Salz — Schröder, Schilka u. Co, Roheisen. — Pflugrad, Dauben u. Jck, Stearin, gesalzene Häute. — Grajewski, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Kurth, Töplitz u. Co., Soda, Palmöl, Sicheln, Asphalt, Farbeholz, Apothekerwaaren, Harz, Cocosnußöl, Catechu, Farbenerde, Wein, Borax. — Kleist, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Gutsche, Dauben u. Jck, Salpeter, Thran, Harz. — Sixdorff, Schilka u. Co., Hirsch, Dauben u. Jck, Steinkohlen, Harz. — H. und E. Witt, Dauben u. Jck, Roheisen, Salzsäure. — Sigson, Großmann u. Reisser, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Duinowo: Thormann, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Dobrzikowo: Meyer, Lindenberg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Hildebrandt, Dauben u. Jck, Töplitz u. Co, Lindenberg, Cichorienwurzeln, Schlemmkreide, Harz, Cement. — Katzke, Lindenberg, Siewert, Steinkohlen, Salz.

Von Neufahrwasser nach Dobrzikowo und Plock: Just, Barg, Salz.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Schulze, Eagler, Mix, Cichorienwurzeln, alte Matten, Schleifsteine, Nägel.

Von Dirschau-Danzig nach Warschau: Habermann, Cementfabrik. Schilka u. Co., Großmann u. Reisser, Meyer, Cement, Fensterglas, Blauholz, Zinnsalz, Mandeln, Soda, Kaffee.

Von Graudenz nach Thorn: Grajewski, Kgl. Fortification, Pallisaden. — Nitsche, Kgl. Fortification, Pallisaden. — Engelhardt, Kgl. Fortification, Pallisaden.

Von Berlin nach Thorn: Jahns, Maas, Maas u Röhmann, Kothe, Kienitz, Burgheim, Poborn, Runge Söhne, Friedländer, Gebr. Reuter, Haitz u. Calix, Oehme, Fregin u. Friedländer, Tinsch, Papier, Tinte, Wein, Wagenfett, Oel, Seife, Tabaksstaub, Putzsteine, Cichorien.

Stromab:

Adam, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2220 Ctr. Weizen.

Reinhold, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2547 Ctr 72 ℔. Weizen.

Rachotzki, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Weizen.

Breitag, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2050 Ctr. Weizen.

Kempf, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2703 Ctr. Weizen.

Jaworski, Nathans S., Dobrzikowo, Danzig, 1 Kahn, 2438 Ctr. 25 ℔. Weizen.

Kopczinski, Nathans S., Dobrzikowo, Danzig, 1 Kahn, 1974 Ctr. 25 ℔. Weizen.

Kühne, Fajans, Pultusk, Schulitz, 1 Kahn, 82 St. Balken v. H.

Zlotowski, Fajans, Pultusk, Schulitz, 1 Kahn, 91 St. Balken h. H.

Apitz, Mirus, Tokozin, Schulitz, 6 Traften, 2482 St. Balken w. H.

Rappaport, Block, Szikow, Schulitz, 2 Traften, 600 St. Balken w. H.

Löwenherz, Löwenherz, Constinopol, Danzig, 7 Traften, 337 St. Balken h. H., 1079 St. Balken w. H., 150 Schock Faßholz, 1700 St. Eisenbahnschwellen.

Sbinowitz, Don, Buk, Schulitz, 2 Traften, 561 St. Balken w. H.

Friedmann, Laufer, Galizien, Schulitz, 4 Traften, 1315 St. Balken w. H.

Neumann, Müller, Bilchons, Schulitz, 5 Traften, 1311 St. Balken w. H., 8 St. Eisenbahnschwellen, 192 Kanthölzer.

Schneider, Müller, Regow, Schulitz, 4 Traften, 1696 St. Balken w. H.

Fischer, Redemann, Wiepsch, Berlin, 4 Traften, 1136 Balken w. H., 82 St. Faßholz.

Minchenberg, Neumann, Suprasl, Cüstrin, 8 Traften, 2948 St. Balken w. H.

Schala, Safier, Schiekow, Schulitz, 5 Traften, 130 St. Balken h. H., 1700 St. Balken w. H.

Billenroth, Müller, Buk, Glietzen, 6 Traften, 1259 St. Balken w. H.

T. Billenroth, Müller, Buk, Glietzen, 6 Traften, 1231 St. Balken w. H.

Schuck, Rosenblatt, Kazimirz, Bromberg, 6 Traften, 2250 St. Balken w. H.

Kötur, Jaffe, Kole, Bromberg, 7 Traften, 1975 St. Balken w. H., 260 St. Eisenbahnschwellen.

Zeim, Gall, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 1411 Ctr. 57 ℔. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
24	12	339,66	+ 13,0	WNW., frisch, hell, wolk.
25	8	338,82	+ 10,2	S., mäßig, bezogen.
	12	338,28	+ 12,0	WNW, mäßig, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 24. Mai 1875.

Die Stimmung der heutigen Börse zeigte gegen die Vortage durchaus keine Besserung. Der Speculationsmarkt kann ziemlich fest genannt werden. Die localen Speculationswerthe waren sehr still. Die Oesterreichischen Nebenbahnen trugen einen recht festen Charakter, verhielten sich aber im Allgemeinen sehr still. Die auswärtigen Staatsanleihen veränderten ihr Coursniveau nur wenig. Oesterreichische Rentenpapiere und Loose vernachlässigt, Italiener still, Türken unbeachtet, Amerikaner fast vollkommen geschäftslos. Von Russischen Werthen waren Ltr.-Anleihen fest, Bahnen gaben etwas nach. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere ohne Leben. Das Prioritätengeschäft kennzeichnete sich durch Festigkeit. Auf dem Eisenbahnactien-Markte stagnirte das Geschäft fast vollständig Bankactien sehr still. Industriepapiere ohne Tendenz und Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,70
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,25
Staats-Schuldsch.	3½	91,40
Pr. Präm.-A.1855	3½	135,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,70
do. do.	4	96,10
do. do.	4½	102,30
Pomm. Pfandbr.	3½	86,70
do. do.	4	95,50
do. do.	4½	102,25
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	95,60
do. do.	4½	101,80
do. do.	5	106,50
do. neue	4	—
do. do.	4½	101,80
Pomm. Rentenbr.	4	97,30
Posensche do.	4	96,50
Preußische do.	4	97,70
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	118,60
Bayer. Präm.-A.	4	118,80
Braunsch. Pr.-A.	—	73,70
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,70
Hmbg.50rtl.Loose	3	172,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174 50
Oldenburg. Loose	3	132,25

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,40
do. do.	4½	100,80
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	111,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,90
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	64,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,50
do. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L.v.1858	—	353
do. Loose v. 1860	5	117
do. Loose v. 1864	—	310,90
Ungar. Eisenb.-An.	5	76,75
Ungarische Loose	5	173
do. Schatzanw. II.	6	93,10
Russ.-Egl.Anl.1822	5	102,75
do. do. Anl. 1859	3	74,75
do. do. Anl. 1862	5	103,30
do. do. von 1870	5	104,90
do. do. von 1871	5	103,10
do. do. von 1872	5	103,30
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87
do. Stiegl. 6.Anl.	5	98
do. Präm.-A.1864	5	181,50
do. do. von 1866	5	177
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	91,90
Russ. Central. do.	5	89,20
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88,90
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	83,90
do. do. do. do.	5	81,40
do. Liquidat.-Br.	4	70,50
Amerik.Anl.p.1882	6	98 50
do. 4. Serie	6	98,90
do. Anl. g. 1885	6	102,80
do. 5% Anl.	5	99,40
do. do. p. 1881	6	104,30
Newyork.Stadt-A.	7	103
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	72,30
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,70
RumänischeAnleihe	8	105,80
Türk. Anl. v. 1865	5	42,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	102,40

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	27,25	—
Bergisch-Märk.	85,90	—
Berlin-Anhalt	110,40	8½
Berlin-Dresden.	49,60	5
Berlin-Görlitz	48	—
do. St.-Pr.	85	5
Berlin-Hamburg	183,75	12½
Berlin. Nordbahn	2,60	—
Berl.-Psd.-Magd.	70,90	—
Berlin-Stettin	135,75	9⅚
Bresl.Schw.-Fbg.	83,50	7½
Köln-Minden	106,20	—
do. Lit B.	104,25	5
Erf.-Kr.-Kempen	1,25	0
do. St.-Pr.	2	0
Halle-Soran-Gub.	17,10	0
do. St.-Pr.	28,50	0
Hannover-Altenbek	17,50	0
do. St.-Pr.	30,50	0
Märkisch-Posen	22,50	0
do. St.-Pr.	53	0
Magdeb.-Halberst.	75	—
do. St.-Pr.	66,90	3½
do. C.	94.75	5
Magdeb.-Leipzig	217,75	—
† do. Lit. B.	90,80	4
Münst.Ensch.St.P.	25	5
Nordhausen-Erfurt	37,75	4
do. St.-Pr.	—	0
Oberschl. A. u. C.	140	—
do. Lit. B.	129	—
Ostpreuß. Südbahn	43,50	0
do. St.-Pr.	79,50	0
Pomm.Centralbhn.	1,50	0
Rechte Oderuferb.	110,50	6⅓
do. St.-Pr.	111,80	6⅓
Rheinische	115	—
Rhein-Nahe	19,10	0
† Stargard-Posen	100,50	4½
Thüringer	114,90	7½
Tilsit-Insterburg	33,75	
Weimar-Gera gar.	60	4½
do. St.-Pr.	40	5
Brest-Grajewo	42,75	—
Brest-Kiew	59,50	0
† Galiz. Carl-L.B.	107	—
Gotthardbahn	94,10	6
† Kronpr. Rud.-B.	63,80	5
Lüttich-Limburg	14	0
Oester.-Franz. St.	534,50	—
† do. Nordwestb.	278,50	—
do. B. junge	118,50	5
† Reichenb.Pardb.	66,40	4⅚
Rumänische Bahn	34,10	—
do. St.-Pr.	86,60	8
† Russis. Staatsb.	112,75	—
Südösterr. Lomb.	230	—
Schweiz. Unionb.	7,30	0
do. Westb.	15	—
Warschau-Wien	261	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,40
†Kaschau-Oderbg.	5	76,20
†Kronpr. Rud.-B.	5	82
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	324
†Südöst.B.Lomb.	3	253,10
†Südöst. 5% Oblg.	5	87,70
†Oester. Nordwestb.	5	88,70
do. do. B Elbethal	5	71
†Ungar. Nordostb.	5	64,80
†Ungar. Ostbahn	5	61,25
Brest-Grajewo	5	90,10
†Chark.-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	5	101
†Mosco-Rjäsan	5	102,20
† Mosco-Smolensk	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	93,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,10
†Warschau-Teresp.	5	99,90

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	79,25	—
Berl. Cassen-Ver.	248,75	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	66,50	—
Berl. Handels-G.	115,75	7
Berl. Wechslerbk.	101,10	0
Bresl. Discontob.	78,25	—
Centrlb. f. Bauten	45,50	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	73	4
Danzig. Bankver.	65,10	—
Danziger Privatb.	115,25	6
Darmst. Bank	134,50	10
Deutsche Genoss.B.	100	6
Deutsche Bank	80,90	—
Dtsch. Eff. u. W.	98,50	—
Deutsche Unionb.	72,50	3
Disc.-Command.	162,75	—
Gew.-Br.Schuster	56	0
Int. Handelsges.	36	—
Königsb. Ver.-B.	88	5⅚
Meining. Creditb.	86,60	—
NorddeutscheBank	137	10⅚
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅚
Pom.Rittersch.-B.	125	—
Preußische Bank	153,50	12¾
do. Bodencr.B.	100,10	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119,25	9⅚
Preuß. Crd.-Anst.	56,10	0
Schaffhaus. Bnkv.	102	—
Schles.Bankverein	101,25	—
Stett.Vereinsbank	81,75	0
Ver.-Bk.Quistorp	21,10	0
BauvereinPassage	28	
Brl. Centralstraße	37,50	—
Deutsche Bauges.	49	0
do. Eisnb.-B.-G.	25,60	0
do. Reichs-Cont.	81	—
Wäseman Bau-G.	35 10	—
A. B. Omnibusg.	99,90	10
Ctr.F.f. Baumat.	32,50	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	17	—
Nordd.Pap.-Fabr	35	0
WöhlertMaschinf.	37,50	
Westend-Gesellsch.	12	0
Baltischer Lloyd	21,60	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,20	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Männich, Ch. W.	2	—
Obrschl.Eisnb.-B.	42	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	17	—
Königs- u. Laurah.	103,25	—
Stollberg, Zink	[illegible]	—
do. St.-Pr.	84,50	—
Victoria-Hütte	46,50	—

Wechsel-Cours v. 24. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tg.	4½	183,70
do.	2 Mn.	4½	182,35
Petersburg	3 Wch.	4	280,55
do	3 Mn.	4	278,90
Warschau	8 Tg.	4	281

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,63
Sovereigns	—
Napoleonsd'or	16,36
Imperials	16,80
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	184,05
do. Silbergulden	189,20
Russische Banknoten	282,20

Wir wurden durch die Geburt eines Knaben erfreut.

S. Abramowsky u. Frau.

Durch einen muntern Knaben wurden hoch erfreut

Max Döring u. Frau
geb. **Gabcke.**

7505)
Marienburg, den 24. Mai 1875.

Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Onkel, der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer

Stadtrath Friedrich Fischer

im 64. Lebensjahre, welches wir, um stilles Beileid bittend, hierdurch tief betrübt anzeigen.

Bromberg, den 22. Mai 1875.

7535) **Die Hinterbliebenen.**

Die Militair-Schwimm-Anstalt am Langgarter Thor

wird **Donnerstag, den 3. Juni,** eröffnet. Alles Nähere ist in der Anstalt selbst zu erfragen. (7516

Die Direction.

Ich wohne Langenmarkt No 20, unten links.

7527) **F. Rühr.**

Große Auction
Langgasse No. 82,
über ein Alfenide-Waaren-Lager.

Donnerstag, den 27. Mai, von 10 Uhr ab und Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Firma **S. Fürstenberg,** wegen Aufgabe des Geschäfts, ein vollständig sortirtes Lager von Alfénide-Waaren und zwar: 40 Dutzend Messer und Gabel, 40 Dutzend Thee- und Eßlöffel, Suppen- und Gemüselöffel, Kuchenheber, 30 diverse Theebretter (Tablettes), Wiener Kaffeemaschinen, Theekessel und Berzeliuslampen (3, 4, 5armige), 3 Dutzend Leuchter, Petroleumlampen, diverse Thee- und Kaffeeservices, Champagnerkühler, Wein- und Bierkannen, Frucht-, Zucker-, Compot- und Eisschaalen, Menagen-, Brod- und Löffelkörbe, Zuckerkasten, Butterdosen und Käseglocken, Tafelaufsätze, ferner 1 Partie sehr elegante Leder- und Meerschaumwaaren, Damentaschen, Schmucksachen 2c., um 12 Uhr 1 Repositorium und Ladentisch, eine Pariser Stutzuhr, ein 5armiger Kronleuchter mit Glasbehang und diverse andere Artikel, gegen baar versteigern, wozu höflichst einlade.

Die Besichtigung ist den 26. gestattet.

A. Collet, Auctionator.

Die Provinzial-Gewerbeausstellung zu Königsberg i. Pr.

wird von Sonntag, den 30. Mai a. c., Nachmittags 2 Uhr, auf die Dauer von 6 Wochen, während der Tagesstunden von 10 bis 6 Uhr geöffnet sein.

Der Eintrittspreis beträgt 1 Mk.; an den Sonntagen, mit Ausschluß des Eröffnungstages, ½ Mk., Karten zum täglichen Besuche, auf den Namen ausgestellt, 6 Mk. — Familienkarten zum zehnmaligen Besuche 6 Mk. (7427

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Erndte", Capt. Scherlau, geht Donnerstag, den 27. d. M., von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen (7444

Ferdinand Prowe.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz

vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden zum Engros-Preise.

C. H. Kiesau,
Hundegasse 3 und 4.

Echt engl. Porter

10 Flaschen 1 Thaler excl. Glas, einzelne Flasche 3½ Sgr. empfiehlt die Weinhandlung von **C. H. Kiesau,**

7523) Hundegasse 3 u 4.

Feinste Tisch- und Kochbutter, täglich frisch in 1/1 und 1/2 ℔. empfiehlt

A. v. Zynda,
vorm. C. W. H. Schubert,
7494) Hundegasse 119.

Moselwein,

pro Liter 60 Pfg. excl. Flasche, offerirt die **Weinhandlung** von (7544

Adolph Wolffberg,
Hundegasse No. 116, neben der Post.

Zu dem am 27. und 28. Mai hier stattfindenden

Luxus-Pferde-Markt

empfehle ich mein nahegelegenes **Hotel.** Für warme und kalte Speisen ist zu jeder Tageszeit gesorgt. Zugleich steht ein neuer, eleganter ein- und zweispänniger Wagen zum Verkauf.

W. Gehrmann,
7400) Marienburg.

Preiswerthe Cigarren zu 8, 10, 11, 11½, 12 und 12½ Rℓ a mille sind **billigst zu räumen.**

Näheres Hundegasse 39. Hangeetage.

3 Glaskasten sind zu verkaufen Hundegasse No. 13, 3. Etage. (7543

Einladung zur Subscription.

In Folge des Beschlusses der am 20. April stattgehabten Versammlung, nach welchem ein

Verein zur Beschaffung billigeren u. besseren Fleisches

gegründet werden soll, laden wir hiermit zu recht reger Theilnahme ein und ersuchen, bei einem der unten bekannt gegebenen Herren sich gefälligst einzeichnen zu wollen. Das Minimum der Zeichnung beträgt 3 Mark und sind bei der Zeichnung pro 3 Mark gleich 25 Pfennige zu deponiren. **Gleichzeitig bemerken wir, daß die Listen am**

31. d. M. geschlossen werden.

Die Subscriptionslisten liegen außer bei den Mitgliedern des unterzeichneten Comités noch bei folgenden Herren aus:

Herrn **Meffert,** 1. Damm No. 21,
" **Berg,** Kassubscher Markt No. 2,
" **R. Gerke,** Niedere Seigen No. 11,
" **Woywodt,** Sperlingsgasse No. 10,
" **v. Piotrowski,** Ankerschmiedegasse No. 19,
" **Schimanski,** Heiligegeistgasse No. 9,
" **Eckermann,** Schleusengasse No. 8,
" **Starkert,** Schüsseldamm No. 56,
" **Hildebrandt,** Reitbahn No. 2.

Das Comité.

H. Johanning, Stadtv., Neugarten 32. **A. Vollmann,** Redakt. Breitgasse 28.
E. Schmidt, Hotelbesitzer, Mottlauergasse 2. **B. Jäcke,** Restaurat., Brodbänkeng. 2.
Herm. Matthiessen, Kaufmann, Ketterhagergasse 1. (7485

Eine große Auswahl reinwollener und halbwollener fertiger

Kinderkleider

à 1, 1⅙, 1½, 1⅔ Thlr. 2c.
empfehlen

S. Hirschwald & Co.,

Wollwebergasse 15.

Schwarze Tuche u. Buckskins, modernste Stoffe für Paletots, ganze Anzüge und Beinkleider empfiehlt in stets größter Auswahl zu billigsten festen Preisen

F. W. Puttkammer.

Mein durch Ausverkauf sehr verkleinertes, doch immer noch wohl assortirtes Tapisserie- u. Kurzwaaren-Geschäft beabsichtige ich unter sehr billigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Hermine Kalau,
7506) in Graudenz.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

Auction auf Verfügung des Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegii **im Dornbusch** über in der Weichsel lagernde

3021 Stück fichtene Rundhölzer,
344 " " Balken und Mauerlatten,
109 " " Sleepers,
40 " " Schwellen,
15 " eichene Kreuzhölzer.

Nähere Auskunft und Aufmaaße ertheilt Herr Holzcapitain **Zebrowski.** (7322

Mellien. Ehrlich. Collas.

Herings-Auction.

Freitag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, Auction mit:
norwegischen Fettheringen in diversen Marken, **sowie schottischen Crownbrand-, Ihlen-, Matties- und Mixed-, ungestempelten Full- und Matties- und Tornbellies-Heringen**

im Heringsmagazin „**Langelauf**", Hopfengasse No. 1, von

7147) **Robert Wendt.**

3—400 Centner schönes Roggenfuttermehl

hat noch abzugeben (7502

C. W. Pieske,
Stocksmühle bei Pelplin.

Plätteisen,

englische und schweizer Kohleneisen,

Petroleum-Kochmaschinen,

sowie sämmtliche Wirthschaftsgeräthe in bester Qualität empfiehlt billigst

J. A. Soth,
Breitgasse 131, am Holzmarkt.

Die erwarteten **schwarzen und weißen Basthüte** sind eingetroffen.

Auguste Zimmermann.

Eine erfahrene Erzieherin, musikalisch und in den neuen Sprachen unterrichtend, wünsche ich für ein Mädchen von acht und einen Knaben von sechs Jahren, zum 1. October d. J. zu engagiren. Gef. Off. erbittet

Jenny Dörschlag,
7530) Ollenrode bei Rehden.

Schlesischen echten Holzcement

aus der Fabrik von **Georg Friedrich & Comp.,** in Breslau.

Alleiniges Lager für die Provinz Westpreußen bei dem

Zimmermeister J. H. Prutz in Danzig, Poggenpfuhl No. 42.

Die Ausführung von Bedachungen mit diesem echten Holzcement, der in Schlesien seit vielen Jahren eingeführt, ohne jede Reparatur und Unterhaltung sich bewährt hat, übernimmt der Zimmermeister **J. H. Prutz** und läßt durch sachkundige Arbeiter diese Holzcementdächer fertigen. (7229

Pferdescheermaschinen, Schafscheeren,

Flieten, Trokare, Schnepper, Hufmesser, thierärztliche Messer, Haarseilnadeln, Klystir- und Wundspritzen 2c. empfehlen

W. Krone & Sohn,
Fabrikanten chirurg. Instrumente, Holzmarkt 21.

NB. **Schleifen der Schafscheeren** in kürzester Zeit. (7474

Oberhemden

in neuesten Mustern und gutsitzenden Facons halten stets auf Lager und fertigen auf Bestellung

S. Hirschwald & Co.
Wollwebergasse 15.

Doppelt wirkende Patent-, Bau- und Feuer-Pumpen, Hiköry Hammerstiele, Bestes Amerik. Maschinenöl,

empfiehlt das Depot Amerik. Maschinen, Werkzeuge, Douglas-Pumpen 2c., Poggenpfuhl No. 8.

E. Wagner.

Alte und neue Oefen, Sparherde werden mit vortheilhafter Einrichtung gesetzt, sowie auch jede Reparatur aufs Billigste ausgeführt. **A. Schelinski,** Töpfermstr.,

7475) Tagnetergasse No. 2.

Kalk-Niederlage,
Speicher-Insel,
Milchkannengasse No. 8.

G. Klawitter.

Eine alte, eiserne Wendeltreppe w. zu k. ges. Langg. 5, b. **Rud. Mischke.**

Geld auf sichere Wechsel und andere Sicherheit zu soliden Zinsen zu haben **3. Damm 16, 1 Tr.**

2000 Thlr. sind ohne Einmischung eines Dritten sofort zur sichern Hypothek zu haben. Adr. unter 7493 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht

wird eine Pachtung mit guten Boden-Verhältnissen, zu der 4—6000 Thaler ausreichen.

Selbstreflectanten wollen ihre Adresse u. 7522 i. d. Exp. d. Ztg. einreichen.

Ein verheiratheter Landwirth sucht Stellung als Aufseher in einer Fabrik, in einem Holzgeschäft oder als Forstbeamter. Näheres Danzig, Pfefferstadt 12. 7473

Eine geprüfte, musikalische Erzieherin für 3 Mädchen von 6—10 Jahren wünscht zu engagiren **F. Heine,** Gutsbesitzer, **Felgenau b. Dirschau.**

Für einen jungen Mann, der zuletzt in einem hiesigen Getreide-, Kohlen- etc., Factorei- und Commissions-Geschäft als Buchhalter und Correspondent (Englisch, Französisch, Polnisch und Deutsch) beschäftigt war und mit besten Referenzen versehen ist, wird eine ähnliche dauernde Stelle unter bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Gefällige Offerten unter No. 7470 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein junges Mädchen

mit musikalischer Bildung sucht hierselbst eine Stelle als **Gesellschafterin.** Gef. Adr. u. 7515 sind i. d. Exp. d. Z. niederzul.

Ein Lehrling und ein Gehilfe

werden für ein hiesiges Colonial- u. Delicateßwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht.

Adr. u. No. 7520 i. d. Exp. d. Z.

Ein Eleve oder zweiter Inspector bei 80 Thaler Gehalt, wird zum sofortigen Antritt in **Miradau** bei **Hoch-Stüblau** gesucht. (7509

Eine gebildete Dame, die im Kochen und in der Wirthschaft bewandert, und musikalisch ist, empfiehlt zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin

J. Hardegen, Jopengasse 57.

Eine geb. Dame, musikalisch, sucht Stellung als Repräsentantin oder Gesellschafterin. Adr. erb. u. 7528 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Sohn ordentl. Eltern kann in mein Colonialwaaren- und Farben-Geschäft als **Lehrling** eintreten

G. A. Lorwein,
537) Fischmarkt 26.

Eine Meierin,

die 16 Jahre im Fach thätig, auf Verlang auch Wirthinstelle beizu vertreten kann, sucht zu Johanni Stellung. Adressen postlagernd **A. S. Christburg.** (7504

Ein tüchtiger Schreiber mit guter Handschrift wird von sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter No. 7477 in der Expedition der Danziger Zeitung einzureichen.

Ein Reisender,

welcher seit längerer Zeit in der **Tabacks- u. Cigarren-Branche** reist, wünscht sobald als möglich eine ähnliche Stellung. Selbiger wäre auch geneigt, Ost- u. Westpreußen und Posen zu übernehmen.

Adr. u. 7497 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Mann in gesetzten Jahren, cautionsfähig, sucht Stellung als Kassirer, Geschäftsführer 2c. Adr. werden unter No. 7549 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet dauernde Stellung bei

A. Winter,
7496) am Johannisthor.

Die Inspectorstelle auf der Posthalterei Christburg ist besetzt.

(7501

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör

wird zum October zu miethen gesucht. Adr. u. 7347 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, durchgehend, wird von kinderlosen Leuten zum 1. October zu m. gesucht. Näh. **3. Damm 16, 1 Tr.**

Eine Wohnung

von mindestens 3 Zimmern, dazu Küche, Wasserleitung und Canalisirung, in der Nähe des Langenmarkts, wird zum 1. October zu miethen gesucht.

Adr. u. No. 7519 i. d. Exp. d. Ztg.

Turn- u. Fecht-Verein.

Mittwoch, den 26., Abends 8 Uhr, gesellige Zusammenkunft im Locale zum freundschaftlichen Garten, Neugarten No. 1, zu welcher die Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand. (7510

Actien-Brauerei Kl. Hammer.

Mittwoch, den 26. Mai:

Großes Doppel-Concert,

ausgeführt von der Stadt-Theater-Capelle und dem Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Die Obstbäume des Gartens stehen in prachtvoller Blüthe, für die Küche ist bestens gesorgt, der Weg von Langfuhr zur Brauerei besprengt.

Freitag: **Concert.**

7464) **F. Keil.**

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 27. Mai:

Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regim. No. 5,

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Dutzendbillet's à Dutzend 22½ Sgr. sind vorher bei Herrn Kaufmann **Marklin,** Langgasse, Herrn Kaufmann **Timm,** Langebrücke, Herrn **Schüler,** Westerplatte und in der Bahnhofsrestauration Neufahrwasser zu haben. Familienbillets für die ganze Saison, für 4 Personen 5 Rℓ Passepartout für eine Person 2 Rℓ pro Saison.

7514) **L. Kilian,** Kapellmeister.

Große Künstler-Capelle.

Die auf der Kunstreise nach St. Petersburg begriffene, aus, aus den besten Kräften verschiedener österreichischer Capellen ausgesuchten Virtuosen bestehende, 46 Mann starke

Musik-Künstler-Capelle,

unter der Direction des Hrn. **J. Mrazek,** welche mit vielem Erfolg in **Wien, London,** Leipzig, Dresden, Berlin 2c. auftrat, wird am **nächsten Freitag** hier in **Danzig** concertiren, unter Mitwirkung der zwei Sopran-Flügelhorn-Virtuosen Hrn. **F. Panik** und **W. Czerny,** Euphonium-Virtuosen Hrn. **A. Pitroff** und des Clarinetten-Virtuosen Hrn. **J. Beran.**

Das Nähere wird nächstens bekannt gemacht.

Adalbert Matouschek,
7551) Geschäftsführer.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 26. Mai: Zum letzten Male in dieser Saison: **Pariser Leben.** Große Operette von Offenbach.

Berichtigung.

In dem Verzeichniß der Beiträge für das Nationaldenkmal soll es heißen statt Regierungs-Assessor Klemm — Regierungs-Secretair und Hauptmann a. D. Pernin 3 Mark.

Th. Bertling's deutsche, französische und englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (7547

Verantw. Redaction: In Vertr. J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.